

## MOBILITÄT | RUHENDER VERKEHR

### Mobilität – ÖPNV

Die Mobilität ist in dünn besiedelten Regionen wie den Sielhafenorten eine Grundvoraussetzung, um Einrichtungen und Funktionen der Daseinsvorsorge wahrnehmen zu können.

Eine erste Überprüfung zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ergab, dass es Defizite insbesondere in den Bereichen der kleinen Ortschaften – wie Altharlingersiel, Groß Holum und Hartward – im zentralen Gebiet der Dorfregion gibt sowie zwischen den Ortschaften Carolinensiel/Harlesiel und der Stadt Wittmund.

Das Streckennetz des öffentlichen Personennahverkehrs in den einzelnen Ortschaften der Dorfregion ist vorhanden. Vielmehr ist die reine Ausrichtung auf den Schülerverkehr mit einer abgestimmten Taktung am Vormittag und am Nachmittag für die Bevölkerung unzureichend. Die Buslinie K1 entlang der Küste von Norden bis Harlesiel besitzt aufgrund der tou-

ristischen Ausrichtung eine sehr gute stündliche Taktung. Zudem sind die Zeiten mit der Bahnverbindung Esens-Wittmund abgestimmt.

Um die Situation der Erreichbarkeit von Einrichtungen und die Mobilität in der Dorfregion zu verbessern, sollen Angebote geschaffen werden, die den öffentlichen Personennahverkehr unterstützen und ergänzen.

Mit Hilfe eines Fachreferenten vom Verkehrsverbund EMS-JADE (VEJ) wurde das System des Bürgerbusses ausführlich vorgestellt und diskutiert. Ein Bürgerbus ist eine von mehreren Möglichkeiten, die Mobilität in der Dorfregion zu erhöhen.

### Ruhender Verkehr

Beim Thema ruhender Verkehr wurde darauf hingearbeitet, die aktuelle Situation in den größeren Ortschaften zu überprüfen. In einer ersten Stärken-Schwächen-Analyse wurde deutlich, dass vor allem in den Ortskernen der Sielhafenorte aufgrund der touristischen Nutzung Probleme mit Parkplätzen existieren.

Die Schwierigkeit besteht darin, dass die PKW der Inselftouristen in den Küstenorten geparkt werden und so große Parkplatzflächen bereitgestellt werden müssen. Gleichzeitig fehlen Parkplätze in den zentralen Ortslagen.

In Ortschaften mit Fähranlegern wie Bensen-siel, Neuharlingersiel und Carolinensiel/Harlesiel muss das Ziel sein, ein Stellplatzkonzept zu entwickeln, das die Ortschaften und deren EinwohnerInnen entlastet und gleichzeitig die Wünsche der TouristInnen erfüllt.

Im Dorfentwicklungsprozess wurden mit Hilfe von verschiedenen Kriterien die Ideen und Anmerkungen der Arbeitskreismitglieder aufgenommen und diskutiert.

Die Kriterien sind:

- Wo sind sowohl innerörtliche als auch außerörtliche Parkplätze vorhanden?
- Wo werden Parkplätze benötigt?
- Wo befinden sich potenzielle Flächen für einen Parkplatz?
- Wo stören vorhandene Parkplätze das Ortsbild oder werden nicht genutzt?



### STÄRKEN

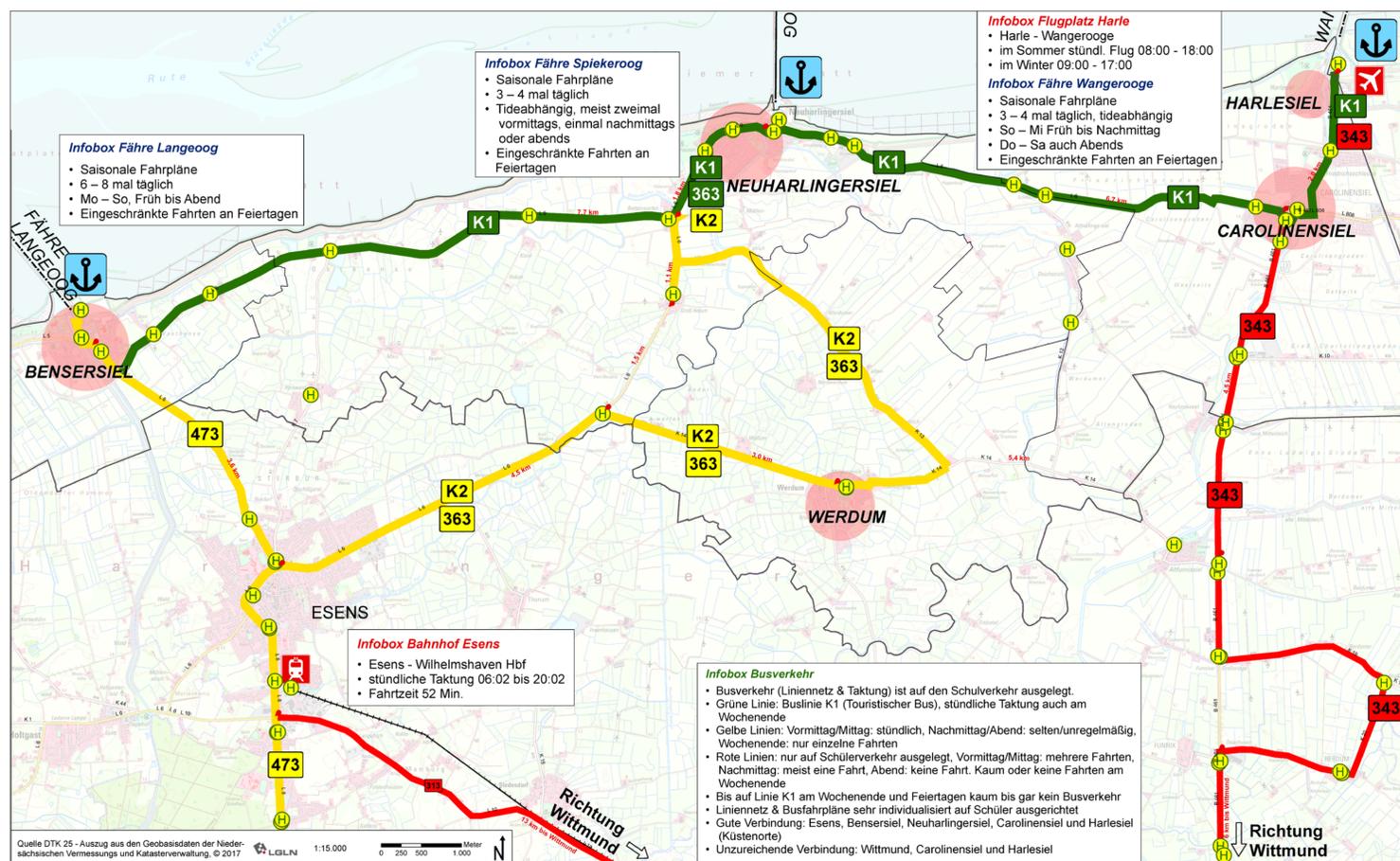
- Anbindung an Hafeninfrastrukturen: – drei Fährhäfen mit Verbindungen zu den Ostfriesischen Inseln – Nähe zu größeren Häfen (Emden und Wilhelmshaven)
- Bereits viele barrierefreie Bushaltestellen (insbesondere in Werdum)
- Gute Anbindung an das Straßennetz und dadurch größtenteils schnelle Erreichbarkeit mit dem motorisierten Individualverkehr
- Nähe zu dem Mittelzentrum Wittmund und dem Grundzentrum Esens

- Bordsteinabsenkungen und Einrichtung von Parkplätzen für PKW von Personen mit Handicap (C)
- Urlauberbus/„1-Euro-Bus“, Gute Taktung/Anbindung der K1 (Küstenlinie)
- Fahrradwegenetz/Fernradwanderwege/Infrastruktur für RadfahrerInnen vorhanden
- Ansätze der E-Mobilität vorhanden, z. B. „NordseeFlitzer“ (Elektroauto-Verleih), E-Bike-Tankstellen in Carolinensiel

### SCHWÄCHEN

- Teilweise schlechte, bzw. verbesserungswürdige ÖPNV-Anbindung (+ Abstimmung)
- Der Buslinienverkehr ist aufgrund der Ausrichtung auf den Schülerverkehr – v. a. abends, am Wochenende und während der Ferienzeiten – stark eingeschränkt
- Schülerbus nur zur 1. und 6. Unterrichtsstunde
- ÖPNV sehr teuer, kompliziertes Tarifsystem, Urlauberbus „1-Euro-Bus“ nicht für Einheimische
- Fehlende Barrierefreiheit (Gehwege, Bushaltestellen etc.)
- Kleine Ortschaften teilweise nicht an ÖPNV angebunden
- Unzureichende Verkehrssicherheit für Kinder und RentnerInnen vorrangig in den drei Sielhafenorten (B, N, C)
- Kaum altern. Mobilitätsangebote, bzw. werden nicht angenommen

- Fehlender Fahrradtransport/Fahrradanhänger-Bus
- Keine Verbindung zwischen Groß Holum/Altharlingersiel/Hartward
- Schlechte Verbindung zw. Carolinensiel und Wittmund
- Busverbindungen zw. den Gemeinden fehlen
- Verbesserungswürdige Anbindung an den überregionalen Schienenverkehr
- Zunehmende Luftverschmutzung durch Fähr- und Tourismusverkehr in den Ortskernen
- Fahrradinfrastruktur: Sicherheit, Vernetzung, Lückenschluss auf Wasserseite, entlang der Kreisstraßen, Sieltiefe, Kanäle, Ausbau der Wege
- Mangelhafte Situation bei den Stellplätzen (Standorte und Anzahl) in den Ortschaften Carolinensiel, Neuharlingersiel und Werdum.
- Hohes Verkehrsaufkommen und Belastung durch InselbesucherInnen und Tagesausflüge in den Hauptorten/-saison



Mobilität - Arbeitskarte		November 2017	
	Dorfregion		K1 hohe Taktfrequenz
	Bushaltestelle		473 mittlere Taktfrequenz
	Hafen		343 geringe Taktfrequenz
	Bahnhof		Fährverbindung
	Flugplatz		Bahnlinie Esens - Wittmund



### LEITBILD | ENTWICKLUNGSZIELE 2030

Die Dorfregion ist eine Modellregion für nachhaltige Mobilität. Ergänzende Systeme und Angebote kommen zum Einsatz, damit auch Menschen ohne eigenen PKW mobil sind, dies gilt insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

- Die Dorfregion ist barrierefrei. Niederflerbusse kommen auf allen Linien zum Einsatz und die Bushaltestellen sind barrierefrei umgerüstet. Wege, Straßen und Plätze sind ebenfalls barrierefrei gestaltet.
- Der ÖPNV bietet ein regelmäßig getaktetes System und bedient nachgefragte Streckenverbindungen.
- Alternative Mobilitätsangebote ergänzen den ÖPNV sinnvoll und bedarfsorientiert, insbesondere abseits der Hauptstreckenverbindungen.
- Größere öffentliche Parkplätze befinden sich außerhalb der Ortskerne und Personen werden per E-Shuttle in die Ortskerne transportiert. Dort stehen Leih-E-Bikes zur Verfügung.
- Es gibt einen E-Shuttle zwischen den Orten.
- Die Anbindung der Orte in der Dorfregion an den Schienenverkehr ist gewährleistet.
- Es besteht ein Angebot an Nachtbussen (Nachteule) in der Dorfregion.
- Für besondere Veranstaltungen stehen alternative Mobilitätsangebote zur Verfügung (Bürgerbus, Marktbus etc.).
- Es besteht die Möglichkeit, Fahrräder im ÖPNV zu transportieren.
- Die sanfte Mobilität wird in der Dorfregion stärker forciert. Durch eine sichere Wegeführung sind alle Ziele in der Dorfregion auch mit dem Fahrrad/zu Fuß gut erreichbar.
- Fahrradwege sind ausreichend breit.
- Zwischen den Dörfern sind Schnellradwege vorhanden.